

Über den Dächern von Jerusalem



Liebe Gemeindeglieder
und Freunde,



den mit Abstand besten Blick über die Dächer der Jerusalemer Altstadt hat man vom markanten Turm der Evangelisch-Lutherischen Erlöserkirche (Foto unten links). Er wird in diesem Jahr 120 Jahre alt. Kaiser Wilhelm II. hat ihn mit der Kirche auf seiner Orientreise am 31. Oktober 1898 geweiht. Angeblich soll er sogar bei der Architektur des Turmes mitgewirkt haben ... wer weiß...

Warum ist die Altstadt von oben gesehen so interessant? Weil man mit dieser Perspektive am deutlichsten merkt, was hier alles von Meter auf Meter zusammenkommt. So erkennt man auf dem Titelbild links das Minarett der Omar-Moschee. Von dort



ruft ein Muezzin mit einer eindrucksvollen Stimme zum Gebet – manchmal genau in dem Moment, wenn in der Erlöserkirche gerade das Abendmahl ausgeteilt wird. Rechts auf dem Foto befindet sich die monumentale Grabeskirche, besser: Anastasis = Auferstehungskirche. Sie ist die MATER ECCLESiarUM, die Mutter aller Kirchen. Im Innern wird der Ort der Kreuzigung gezeigt. Noch wichtiger ist, dass hier die Auferstehung Jesu stattfand. Auf dem Foto rechts unten sieht man, wie es im Inneren der frisch renovierten Grabes-Ädikula aussieht. Auf dem Schriftzug steht in griechischen Großbuchstaben: XHRISTOSANESTH – das sind die beiden Zauberwörter. Sie lauten übersetzt:

Christus ist auferstanden. Das ist das Wichtigste zu Ostern, in diesem Sinne haben wir uns von Johann Janssen verabschiedet [Seite 8+9] und so wünsche ich Ihnen von Herzen ein gesegnetes Auferstehungsfest.

Ihr Pastor Dr. Peter Söllner

